

## 2. Turnus 2007-2009

### September

Jugendliche des Alten Gymnasiums Bremen starten mit dem Projekt. Idee: 2 deutsche Schulen wechseln sich ab.

- **Start up** mit Projektvorstellung und anschließendem Gespräch und mit gemeinsamen Aktivitäten während der Begegnung der beiden Kameruner Jugendlichen im Nov. 07 in Bremen (s.o.). ; Gespräch mit ehemals in der Entwicklungszusammenarbeit Tätigen und den "Ehemaligen" rundeten den Einblick ab
- **Schüler treffen Schüler:** Die SchülerInnen des Alten Gymnasiums trafen die SchülerInnen des Hermann-Böse-Gymnasiums, um sich auszutauschen und Erfahrungen des ersten Projektturnus von Youth on the world weiterzugeben.
- Spendensammelaktionen und Sponsorsuche durch SchülerInnen

### Dezember

- **Mailaustausch** zu selbst gewählten Themen: Sprachen in Kamerun; Marginalisierung/ Minderheiten (Homosexualität, Behinderungen); Liebe; Kultur und Traditionen; Frauen und Erziehung; Medizinische Versorgung und Gesundheit, inkl. Klima; Ökonomie, internationale Beziehungen, Menschenrechte und Migration;
  - zwischen drei Schulen in Kamerun (Yaoundé, Buea, Bafoussam) und Altem Gymnasium
  - Kameruner Schulen kooperieren untereinander und mit TDS

### Februar/ März

- Planungstreffen nationales Festival in Kamerun mit TDS zum Thema "Gesundheit und Anti-korruption" (geplant für März 08) und Ausweitung auf Kameruner Unis in den Anfängen; Kooperation SchülerInnen Bafoussam mit Projekt zu Witwen von CIPCRE

- **Schweizer SchülerInnen entscheiden sich für das Projekt.**

- Nominiert für den **deutschen Innovationspreis für nachhaltige Bildung**, didacta Stuttgart Präsentation des Projekts mit Projektleitung und einer Schülerin des AG anlässlich der Nominierung für den Dt. Innovationspreis für nachhaltige Bildung auf der didacta in Stuttgart.



- Die **Finanzierung** erwies sich entgegen den Erwartungen aufgrund des Erfolgs des ersten Turnus als schwierig. Die Jugendlichen waren überaus engagiert beim fundraising:

- z.B. **Schüler werben für das Projekt.** Am **Samstag, dem 8.3.** stellen die Jugendlichen das Projekt auf dem Finndorfer Markt vor und sammeln Spenden.



Die Jugendlichen sammeln gemeinsam mit Ehemaligen und Kamerunern weitere Gelder durch Marktstände, Spendenläufe und ein selbst organisiertes **Benefiz-Konzert**: Die Bremer Bands Mo.ca und Sinfinity spielten am 31.5. im Freizi Buntentor!



## April

- Workshop zu **Frankophonie und Sprachpolitik in Kamerun** (Frank Essoh, Uni Bremen; Joy Alemazung, Uni Kiel)
- Besuch auf den Kameruntagen Göttingen (CCUG e.V.)



- Teilnahme beim Pilotprojekt **Interkulturell On Tour**

## Mai - Juni

- Workshops zu

**Menschenrechten und Minderheiten** (Zafanias Zébé, Heidrun Schmitt);

**Gesundheit und Armut** (Harchil Hagmou; Sven Voigtländer);

**Kooperation und Integration** (Larissa Bahanag; Olivia Bikoé von TDS girls -  
Fachkräfteaustausch; Heidrun Schmitt)

- 

- Gespräch mit MdB Hartwig Fischer in Göttingen, gemeinsam mit TDS girls

- Verleihung des Kompetenznachweis International im Rahmen des Tages der Offenen Tür am Hermann-Böse-Gymnasium mit Film und Rede einer Schülerin zu sinnvoller  
Entwicklungszusammenarbeit

- Fertigstellung und Bewerbung des Projekt-Dokumentarfilms „it´s a dream come true“ von 07

- project guide zu beiden Projekten durch Jugendliche

- Treffen mit Eltern zum weiteren Fortschreiten

## Juli

- **Kamerun:**

### • Mädchenarbeit in Bafoussam: Witwenrituale

Die Mädchen in Bafoussam, die am Projekt Youth on the world teilnehmen und gleichzeitig in dem von VePIK initiierten Mädchenprojekt TDS girls angebunden sind, arbeiteten zusammen mit Élise Kamdem (Association de lutte contre les violences faites aux femmes, ALVF) an dem Thema des Umgangs mit Witwen (Rituale).

### • einwöchiger Workshop mit TDS, TDS Mädchen und YOW (Buea, Bafoussam, Yaoundé) zu Stand und Folgerungen, ca. 45 TN

- sowie **einmonatiger Praktikumeinsatz** von drei Studierenden aus der Schweiz (PHZ Luzern) in beiden Projekten

U.a. mit Analyse der Situation, u.a. auch Streiks im Februar 2008, Visionsarbeit, massive Schwierigkeiten mit Jungen von TDS, die Gelder und Hierarchie wollen (sie arbeiteten ab Dez 08 nicht mehr weiter, unter TDS Chronik)

- **Miniworkshop (1/2 Tag): Input zum Schreiben:** Subversivität, Realität fassen, Alternativen entwerfen, investigativer Journalismus; Lionel Manga, Schriftsteller, arbeitete mit den Jugendlichen zu der Frage: Was heißt Subjektwerdung? Sind Rivalität und Uniformität typisch kamerunische Themen? Wie können wir etwas Neues erfinden?

- **Miniworkshop: (1 Tag) Zeichnen** und dadurch Selbstaussdruck, ohne in Wertung zu gehen: Bedeutung von Individualität. Luc Ndiop Foster, Maler, arbeitete mit den Jugendlichen zu Schlüsselbegriffen der Veränderung (Respekt, Kommunikation, Selbstverantwortung, Vertrauen), indem in Kleingruppen die Begriffe diskutiert wurden und jeder individuell in zeichnerischen Ausdruck ging, mit anschließender Präsentation.



Malen zum Thema Kommunikation

- **Miniworkshop (1/2 Tag) - moralisches Verhalten:** Erarbeitung der Gründe für Armut: 1. Einhaltung von Regeln und Gesetzen, 2. Arbeiten um des Arbeitens willen, 3. Sinn für Verantwortung. Joseph Akoa, Unternehmer und NGO-Vorsitzender und langjähriger Begleiter des Projekts arbeitete mit den Jugendlichen zur Frage: Warum sind manche Länder reich und manche arm? Konfrontation mit Beschuldigungsstrategien und Diskussion über eigenes Verhalten (Betrügereien, Faulheit etc.)

- *Debattentraining:* u.a. umgesetzt in Debatten zu Migration („Ist das Glück nur außen?“) und Frauen („Sind Frauen marginalisiert?“) trainierte Formen für Radiosendungen, Kommunikationsfähigkeit und thematische Auseinandersetzung.

- *Präsentation von TDS filles:* Ein Theater, nach Boal ausgestaltet zur Geschichte eines Mädchens, die von ihrem Onkel vergewaltigt wurde und schwanger war, führte zu einer heftigen Diskussion. Von Beschuldigung des Mädchens über den Vorschlag des Verschweigens der Schwangerschaft hin zu Marabu-besuchen waren alle Meinungen vertreten. Die Mädchen lösten den Fall ganz eindeutig:  
 - Gespräch mit der Mutter, - Krankenhaus und Aids-test; - Anzeige bei der Polizei, - Abtreibung (sehr kontrovers diskutiert). Es zeigte wie auch die Debatte über die Marginalisierung eine eindeutige Tendenz, die mitunter auch von Mädchen vertreten wird: Die Mädchen sind untergeordnet und müssen dies akzeptieren. Dies zeigt einmal mehr, mit wie vielen Widerständen – explizit und implizit – die Mädchen in ihrer Arbeit zu rechnen haben.

- *Zwei Radiosendungen* bei Radio Jeunesse: Im Vorfeld: *Training* in Radiomoderation, Programmgestaltung (Formate, Stimulanzen, Redezeit, Interviewtechnik – Fragetechniken), gemeinsame Programmerstellung



Radiosendung



Larissa beim Anleiten

• **Workshop zu vorkolonialer Geschichte, 2.8.08, Yaoundé:**

Hierarchie ist nicht traditionelles Erbe; Frauen hatten mehr Macht; Freilegung der eigenen Wurzeln als Basis für Entscheidungsfähigkeit für die Zukunft. Evelyne Apisay, Doktorantin am Institut für Geschichte, Uni Yaoundé, präsentierte die Organisationsform der alten Gesellschaften mit anschließender Diskussion.

• **Zusätzliche Netzwerktreffen:**

**u.a. Aufbau eines Réseau de pareins** (Netzwerk von Paten): Partizipation und Selbstverantwortung bedarf der Begleitung, um die Jugendlichen darin zu unterstützen und ihnen Hilfestellung bei der Organisation und termingerechten Durchführung von Aktivitäten zu geben. Daher fanden zahlreiche Sondierungsgespräche mit Einzelpersonen und Organisationen statt. Zu nennen sind: Duca, Douala; Doual´art, Douala; Institut für Geschichte, Uni Yaoundé; GTZ; EED, Goethe-Institut; Fondation Paul Ango Ela; zahlreiche Künstler; Frauenorganisationen.

• Im Institut für Geschichte wurde eine kleine **Bibliothek** eingerichtet, mit Literatur zu Radiomanagement, Kommunikation, Geschichte, gender und Politik.

• **Workshop zum Thema Frauen mit Frau Élise Kamdem, Bafoussam, 11.- 13.8.08, 4 TN** (S. TDS girls)

- **Bremen:** kreative Projektpräsentation inkl. Ergebnissen der Jugendlichen in der Schule (mit PPT, Theater etc.)

*Es ist so weit: Die Gelder sind da:*

**Oktober**

• **Begegnung in Kamerun:**

u.a. Treffen in Yaoundé mit Jugendlichen, Besuch bei Botschaft, auf fair-trade-Plantagen auf einem Dorf, Besuch von Mme Mballa, Kulturschaffende;

Schulbesuch in Bafoussam (Partnerschule) mit zahlreichen Gesprächen, interkulturelles Festival zu Frauen - Menschenrechten - Migration mit ca. 100 Jugendlichen und interessierten NGOs,

Treffen mit Jugendlichen in Buea (Gespräch mit Bürgermeister zu Kolonialismus; Subsistenzwirtschaft, historische Plätze);

Treffen mit Jugendlichen in Douala (Stadtführung mit Doual´art- auf den Spuren des Kolonialismus und Widerstand)

- selbst verfasstes Theaterstück zum Thema Frauen --> s. Ergebnisse

- Präsentation zum Thema Homosexualität

Im letzten Turnus heftig debattiertes Thema - in Kamerun ist Homosexualität verboten -, die Jugendlichen hatten beschlossen, gemeinsam das Thema weiterzuverfolgen.





## Dezember

### Begegnung in Bremen:

An den offenen Workshops zu Demokratie, Frauen, Interkulturalität, Gleichheit, Entwicklungszusammenarbeit und Kooperation, an Debattentraining und Visionsarbeit nahmen eine Vielzahl interessierter Jugendlicher und Vereine teil.

Teilnahme am Unterricht wie Besuche an Uni, Stadtführungen und Weihnachtsmarkt waren genauso Bestandteil wie die Reflektion deutscher Geschichte (Auswandererhaus Bremerhaven, KZ-Gedenkstätte Neuengamme) und Diskussion über aktuelle soziopolitische Phänomene (Arbeitslosigkeit, Finanzkrise, Verarmung).

Insbesondere die Rolle der Frauen entwickelte sich als Fokus der Teilnehmenden:

So wurde auf dem interkulturellen Fest Tanztheater und Theaterstücke zu dem Platz, die sie in beiden Gesellschaften einnehmen und einnehmen könnten, aufgeführt.



Teilnahme in einer Klasse



Workshop Interkulturalität



Interkulturelles Fest: Tanztheater Solidarität von Frauen



## Januar 2009

**Gründung des Netzwerks YOW** mit dem Programm Youth goes culture durch Ehemalige des HBG

**Präsentation des Gesamtprojekts durch Jugendliche** im Januar 09 vor interessierten LehrerInnen und SchülerInnen mit Kurzvorträgen zu Themen, Fotoshow, Reflektion des Ablaufs etc.

## Februar

Nachbereitung, auch mit Eltern, und Gespräch zum **Kompetenznachweis International**

### Die Einzelthemen des Festivals in Kamerun:

→ Migration:

Ausgangspunkt: Illegale Migration ist in Kamerun common sens: Wer die Gelegenheit hat, sollte in Europa bleiben. Druck der Familie und der Gesellschaft im Allgemeinen, Eingeständnis des Scheiterns bei Rückkehr, beidseitige Illusionen blockieren eine echte und ehrliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Aktuelle Zahlen sowie Wirkungsweisen von Migration wurden vorgestellt.

Neben einem Beitrag von TDS wurde an folgenden Punkten gearbeitet: 1) Gründe für Migration 2) Bezug zu Vision eines guten Kamerun 3) Was braucht es? 4) Mit welchen Mitteln erreichbar? Was kreativ erschaffen?

→ Menschenrechte:

Input von Serge, Association Internationale de Droits de L'Homme Kofi Annan klärt über die Grundlage der Menschenrechte auf. Nach dem Input entspinnt sich eine lebhaft Diskussions – wie kann man vorgehen, wenn Menschenrechte verletzt sind? An wen sich wenden? Welche Probleme gibt es trotz gesetztem Rahmen?

Spezifisches Thema Homosexualität:

Eine deutsche Kleingruppe führt ein fiktives Studiogespräch zum Thema Homosexualität auf – eine historische Annäherung im Vergleich von Deutschland zu Kamerun. Die sehr gut recherchierte Arbeit und der Vergleich führten zu einer deutlichen Veränderung der Positionen. Einige Kameruner setzen sich offen für die Anerkennung von Homosexualität ein, was nahezu undenkbar war. Eine Jugendliche sprach sich sogar in der Schule dafür aus, was mit sich brachte, daß sie den Unterricht verlassen mußte – dennoch will sie weiterhin auf ihrer Meinung bestehen und sich für die Anerkennung der Menschenrechte einsetzen. In vielen Nachgesprächen wurde deutlich, daß einige der Jugendlichen nunmehr Homosexuelle als ganz „normale Menschen mit den gleichen Rechten“ betrachten.

→ Frauen:

Élise Kamdem (ALVF und Consultant bei der GTZ) berichtet zur Vorgehensweise der Beratung von Frauen und zur Situation von Frauen im Land auf soziokultureller, ökonomischer und politischer Ebene. Festzustellen ist, daß einige Jungen den Eindruck haben, unterdrückt zu sein. Einige Mädchen können die flagrierenden Berichte zur Unterdrückung der Frau nicht fassen und meinen, daß dies wenn überhaupt, dann nur in kleine Dörfern der Fall sei: Dies wird wissenschaftlich widerlegt, wenngleich ein Unterschied zwischen ruraler und urbaner Ebene festzustellen ist. Die deutschen Jugendlichen führen – neben zahlreichen inoffiziellen Diskussionen- auf der Basis ihrer Recherchen ein Theaterstück auf, das die Situation eines jungen Mädchens zeigt (Zwangsheirat, Beschneidung, Unmöglichkeit des Studiums etc.) – es wird festgestellt, dass diese Darstellung zutreffend ist. Das Thema wurde während der Begegnung in Bremen intensiv bearbeitet.